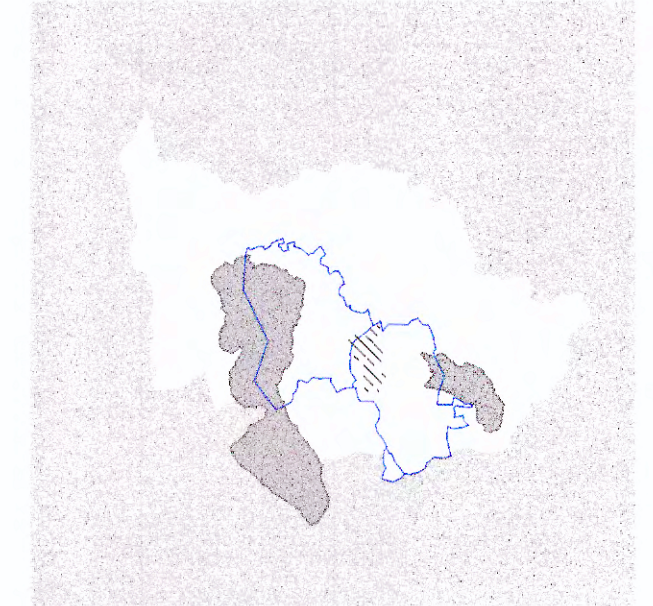


# Moorland- schaft Unterägeri ML 105

Gemeinden Unterägeri, Zug  
Schutzplan 1997



BAUDIREKTION  
DES KANTONS ZUG  
Amt für  
Raumplanung  
20.9.2000

Übersicht

- Geschützte Moorlandschaft
- Naturschutzgebiet, kantonal, Zone A (engere Schutzbereich)
- Naturschutzgebiet, kantonal, Zone B (Umgabenschutzbereich)
- Naturschutzgebiet, gemeindlich
- Moorbeet (historische Kulturlandform)
- Gewässer
- Wad
- Abgrenzung der Moorlandschaft
- Historischer Weg
- Natur- oder Kulturobjekt

Legende

**Spezielle Schutz- und Unterhaltsmassnahmen**

1 Abgrenzung Die Abgrenzung der Moorlandschaft verläuft gemäss dieser Karte.  
2 Moorbiotope a) Schutz und Unterhalt der in der Moorlandschaft gelegenen Moorbiotope erfolgt gemäss kantonalen Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz.  
b) Die Unterstellungsstellung der in dieser Karte aufgeführten gemeindlichen Naturschutzgebiete erlässt die zuständige Einwohnergemeinde.

Bestimmungen

Naturschutzgebiete national und kantonal	Naturschutzgebiete gemeindlich
NSG 1 Zigermoos (Unterlagen 3.01, Zug 1.07)	NSG 6 Wisstannegg I
NSG 2 Tubenloch (Unterlagen 3.10)	NSG 7 Wisstannegg II
NSG 3 Hafnabach - Eisried (Unterlagen 3.14)	NSG 8 Büttenenloch
NSG 4 Rainli (Unterlagen 3.16)	NSG 9 Büttenen I
NSG 5 Chnodenried (Unterlagen 3.18)	NSG 10 Büttenen II
	NSG 11 Bruedermettli
	NSG 12 Chnodenrank
	NSG 13 Spillenschür
	NSG 14 Bodenbächli
	NSG 15 Hälli
	NSG 16 Vorder Chuewart
	NSG 17 Voglerhd

3 Moorland-  
schaft Für Schutz und Unterhalt der Moorlandschaft gilt im besonderen:  
Gebot,  
a) beim Unterhalt von Gewässern namentlich des Rämse- und Hafnabachs und weiterer Bäche sowie im Rahmen von Bachöffnungen den naturnahen Lauf dieser Gewässer zu fördern;  
b) im Rahmen von Waldwirtschaftsplänen die Entwicklung eines naturnahen Waldes, insbesondere des Auenwaldes am Rämse- und Hafnabach zu fördern;  
c) im Rahmen von Massnahmen des Landwirtschaftsrechts die Extensivierung und die standortgerechte Nutzung des Kulturlandes zu fördern;  
d) durch Verträge zwischen Grundeigentümern bzw. Besitzern und Kanton die Strukturen ehemaliger Moorbeete und -acker im Chnoden als Zeugen historischer Nutzungsformen zu erhalten;

e) durch Nebenbestimmungen in baurechtlichen Entscheiden der zuständigen Gemeindebehörde die Bauten und Anlagen in die Moorlandschaft einzupassen;  
f) durch Nebenbestimmungen in baurechtlichen Entscheiden der zuständigen Gemeindebehörde die Lebensbedingungen standorttypischer Tiere und Pflanzen bei den mitäusseren Anlagen zu verbessern;  
g) in Bewilligungen für den Betrieb von Sportanlagen mit Nebenbestimmungen den Schutz der Moorlandschaft zu fördern;  
h) die im Schutzplan ausgeschiedenen Natur- und Kulturobjekte zu erhalten, Verbot,  
i) die Reliefformen der Eiszeiten wie Moränenwälle, Schmelzwasserinnen sowie die Findlinge, Kleingewässer und Feldgehölze zu besitzigen oder zu beeinträchtigen;  
j) im Plan bezeichnete, markante Bäume ohne Bewilligung der Baudirektion, welche den Ersatz regelt, zu schlagen;  
k) für Sport und Freizeit das Angebot auszubauen oder zu erweitern.

- 4 Schutzobjekte  
Naturobjekte (NO) und Kulturobjekte (KO)  
Unterägeri  
NO 1 Eiche, südlich Zigermoos (Parz. Nr. 2064.060)  
NO 2 Findling, Zigermoos südlich Pkt. 766 (Parz. Nr. 2008.059)  
NO 3 6 einzelne Eichen, Büttenen / Spillenschür (Parz. Nr. 2008.059)  
NO 4 Linde, östlich Bruedermettli (Parz. Nr. 2063.061)  
NO 5 Eiche, Chnode (Parz. Nr. 2008.059)  
NO 6 Findling, Chnoden südlich Pkt. 781 (Parz. Nr. 2008.059)  
NO 7 Findling, Rämsebach Mündung Bodenbächli (Parz. Nr. 2008.059)  
NO 8 2 Findlinge, südöstlich Breitedel bei Pkt. 930.2 (Parz. Nr. 2002.063)  
NO 9 Findling, Eisried oberhalb Weg bei Pkt. 890 (Parz. Nr. 2006.063)  
KO 10 Historischer Weg mit Bildstock (reg.), Nollengatter - Breitedel - Zittenbuech  
KO 11 Historischer Weg (reg.), Hünggi - Bruedermettli - Zmei  
KO 12 Wägbreuz, Bruedermettli (Parz. Nr. 429)  
KO 13 Bildstock, Breitedel

**Gesetzliche Vorgaben**  
BV Die Bundesverfassung (BV) schützt Moore und Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung. Sie untersagt in diesen Moorlandschaften den Bau von Anlagen und Bodenveränderungen irgendwelcher Art, ausgenommen sind Einrichtungen, welche Schutzzwecke aufrechterhalten oder der bisherigen landwirtschaftlichen Nutzung dienen (vgl. Art. 24 Absatz BV)

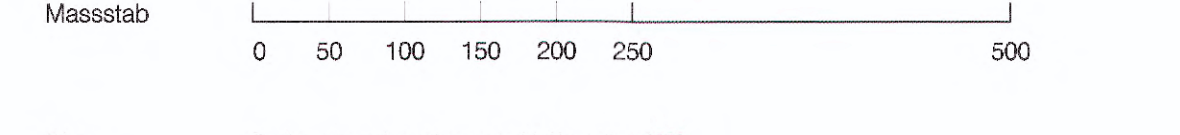
Grundlagen

NHG Das eigensinnliche Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) umschreibt, was unter einer Moorlandschaft von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung zu verstehen ist. Das Gesetz beauftragt den Bundesrat, diese Moorlandschaften zu beschützen. Die Kantone müssen die Schutzziele konkretisieren und mit Schutz- und Unterhaltmassnahmen durchsetzen. Soweit durch nicht-Eigenheiten der Moorlandschaft verloren gehen, sind die lands- und forstwirtschaftliche Nutzung, der Unterhalt und die Erneuerung rechtlichmassgebend zu gewährleisten sowie Verträge zum Schutz von Naturgegenständen abzuschliessen, eingeschlossen die jeweils nötigen Infrastrukturanlagen (vgl. Art. 23 d NHG).

MLV Die Moorlandschaftsverordnung des Bundesrates (MLV) präzisiert die Schutzziele. Sie verweist auf den Schutz von Pflanzen- und Tierarten nach der Natur- und Heimatschutzverordnung. Sie will die charakteristischen Elemente und Strukturen der Moorlandschaft beibehalten, so es sich um in die Landschaft eingebettete Moore, um spezielle Geändformen oder traditionelle Bauten und Siedlungen handelt. Farmer, die typische Nutzungsformen unterstützen und bewahren, Bauten und Anlagen, die dem Schutzziele nicht entsprechen, können nur ausgebaut oder neu errichtet werden, wenn sie für sich gesehen nationale Bedeutung haben und standortgebunden sind. Im Anhang der Moorlandschaftsverordnung steht eine Umschreibung jeder einzelnen Moorlandschaft (Art. 4 und 5 MLV).

GLN Das kantonale Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz (GLN) bestimmt, dass sich Schutz- und Unterhaltmassnahmen in Landschaften von nationaler Bedeutung grundsätzlich nach den Bundesvorschriften richten sollen. Der Regierungsrat kann sie ergänzen. Er legt insbesondere die genauen Grenzen der einzelnen Moorlandschaften nach Anhören der betroffenen Personen und Organisationen fest (vgl. §3 Abs. 2 Best. 1, §6 und §10 GLN).

Quelken Bundesverfassung der Schweizzeitliche Eigengesellschaft vom 29. Mai 1874 (Art. 24 Absatz BV; SR 101) Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz vom 1. Juli 1966 (NHG; SR 451) Verordnung über den Natur- und Heimatschutz vom 16. Januar 1991 (NHV; SR 451.1) Verordnung über den Schutz der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung (Moorlandschaftsverordnung) vom 1. Mai 1996 (MLV; SR 451.35) Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz vom 1. Juli 1993 (GLN; BGS 432.1)



Massstab 0 50 100 150 200 250 500  
Erlasst Regierungsratsbeschluss vom 10. November 1996

Hinweise

